

vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
1 Thlr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breiten-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N<sup>o</sup> 13.

Halle, Sonnabend den 16. Januar  
Hierzu eine Beilage.

1847.

Bei der heute angefangenen Ziehung der ersten Klasse 95ster  
Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr.  
12,509 und 40,274; 2 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 7904 und  
50,887; und 2 Gewinne zu 100 Thlr. auf Nr. 57,420 und 82,628.  
Berlin, den 13. Januar 1847.  
Königl. General-Lotterie-Direktion.

## Deutschland.

Berlin, d. 14. Jan. Se. Excellenz der Wirkliche  
Geheime Rath, von Liebermann, ist von Dalkau hier  
angekommen. — Der General-Major und Commandeur  
der 16ten Infanterie-Brigade, von Wussow, ist nach  
Koblenz von hier abgereist.

Ein Gegenstand, dessen Wiederaufnahme wir von den  
bevorstehenden Landtagen erwarten dürfen, ist die Regult-  
rung der Stolgebühren. Das Bewußtsein, wie wenig  
diese Gebühren sich mit der Würde des geistlichen Amtes  
und mit der zarten Natur religiöser Angelegenheiten vertragen,  
ist in neuerer Zeit mächtig gewachsen; weshalb denn  
auch vier unserer Landtage, der brandenburgische im Jahre  
1841, der preussische, schlesische und sächsische im J. 1845  
auf Abschaffung der Stolgebühren und Fixirung der Geist-  
lichen angetragen haben. Derselbe Gegenstand wurde neu-  
lich in der hessischen zweiten Kammer verhandelt. Ein Ab-  
geordneter nannte Orte in Oberhessen, wo Braut und Bräu-  
tigam ihrem Pfarrer für die Trauung eine der sittlichen  
Würde der Ehe widerstreitende schwere Abgabe an Hafer  
entrichten müssen, eine so drückende Abgabe, besonders bei  
hohen Getreidepreisen, daß sie die wilden Ehen vermehrt  
hat.

Die „Allgem. Deutsche Zeitung“ vom 14. Jan. enthält  
Folgendes:

Nordhausen, d. 11. Jan. 1847. Indem wir, durch be-  
kaante Vorgänge gezwungen, am 5. d. M. zu einer freien pro-  
testantischen Gemeinde hier selbst zusammengetreten sind, ist es  
uns Bedürfnis und Pflicht, unsern Mitmenschen öffentlich zu  
sagen, was wir denken und wollen. Wir halten dafür, daß  
es zur heilsamen Gemeinschaft genug sei, ein guter Mensch zu  
sein. Wahrhaftigkeit und Liebe, diese reinen Quellen aller an-

dern Tugend und Tüchtigkeit, sind daher die Grundbedingun-  
gen unserer Gemeinschaft, und ihre Erfüllung genügt uns zur  
Aufnahme eines Jeden, der unsere Gemeinschaft wünscht. Um  
so fester und bewusster werden wir hierauf halten, damit unser  
übriges Glauben desto mehr Sache unserer freien Ueberzeugung  
bleibe. Dies vorausgesetzt, durften wir daher die Grundzüge  
unserer religiösen Ueberzeugungen, in welchen wir zugleich die  
Grundlinien des Christenthums erkennen, jenen obersten Grund-  
sätzen hinzufügen, und wir einigten uns daher in folgenden  
Sätzen:

Die Wahrheit über Alles! Wer sie liebt und thut, der  
ist unser!

Alles in der Liebe! Wer in der Liebe bleibt, der ist un-  
ser!

Gott ist Allvater, der lebendige Gott, der ewige Geist,  
der Allgegenwärtige, der einige Herr der Welten. Wahr-  
heit und Liebe ist sein Walten ewiglich.

Jesus ist Christus, der Heiland der Menschen. Die Wahr-  
heit und Liebe ist seine versöhnende Botschaft für und  
für.

Der Geist ist heilig in seinem Wesen; er erfüllt den Welt-  
kreis und läßt uns von Gott kommen in unserer Ge-  
burt, durch Gott sein in unserem Leben, zu Gott ge-  
hen in unserem Tode. Wahrheit und Liebe ist sein Se-  
gen immerdar.

Die Kirche oder Gemeinde Christi ist die durch Wahrheit  
und Liebe in seinem Namen verbundene Menschheit.  
Wenn sie vollendet sein wird durch den heiligen Geist,  
ist sie das Reich Gottes auf Erden.

Das glauben wir! Amen!

Demgemäß erkennen wir auch in allen kirchlichen Handlun-  
gen eben nur Formen und Formeln, die zum Heil des Men-  
schen nicht nothwendig sind, und zwingen kein Mitglied sich  
ihnen zu unterziehen, beschließen aber dieselben unter uns als  
freie Sitte und in der Weise beizubehalten, wie die Gemeinde selbst  
es für gut finden wird. Ueberhaupt stellen wir nach dem Vor-  
bilde der ersten Christengemeinden eine solche Ordnung unter  
uns auf, daß unsere freie Glaubensgemeinschaft gesichert bleibt,  
und der Mensch als solcher bei uns ein Asyl findet, wie es ja

in der Gemeinschaft Jesu war und überall sein soll. Eben deshalb bilden wir auch keine Sekte, sondern sind uns bewusst, das reine Gegentheil, nämlich ein Stamm der künftigen in Friede vereinigten Menschheit zu sein und an den Grenzen eines neuen Zeitalters zu stehen, in welchem das Christenthum als echte Religion der Humanität der Segen der Völker werden wird. In diesem Sinne werden wir unser Gemeindeleben ordnen und pflegen, und haben zu diesem Zwecke den bisherigen Diakonus Eduard Walzer aus Delitzsch zu unserm Prediger be- rufen. Unser Werk wird aber um so schöner gedeihen, je mehr die Gleichgesinnten sich mit uns vereinen und die gleichstrebenden schon bestehenden Gemeinschaften in geistigen Verkehr mit einander treten. In dieser Hoffnung und im Hinblick auf eine künftige nationale Einigung zu einer **deutschen Kirche** bieten wir den freien deutsch-katholischen und protestantischen Ge- meinden unsern brüderlichen Gruß und Herz und Hand zur Mitarbeit am großen Friedenswerke, das unsere Freude und Hoffnung ist.

Im Namen der freien protest. Gemeinde zu Nordhausen:  
der Vorstand.

**Wittenberg**, d. 12. Jan. Am 9. d. Mts., Nach- mittags, fand die Eröffnung der hier erbauten neuen Elb- brücke, nachdem zuvor eine von der königl. Regierung zu Merseburg anher gesendete Commission die noch stehende alte hölzerne Brücke zum fernern Verkehr nicht mehr als geeignet befunden hatte, ohne alle weitere Feierlichkeiten statt. Der unter Leitung des Regierungs-Conducteurs Jung im Jahre 1842 begonnene Bau der neuen, auf 13 massi- ven Pfeilern von 64 Fuß Spannung ruhenden und 900 Fuß langen Brücke, wird als ein sehr gelungenes Bauwerk ge- rühmt, welches dem Baumeister alle Ehre macht.

**Posen**, d. 4. Jan. Ein höchst relevantes und folgen- reiches Ereigniß dürfte die Aufkündigung aller Kapitalien sein, welche die polnische Bank in Warschau auf Hypothe- ken ausgeliehen hat. Die Landgüter im Königreich sind, der Mehrzahl nach, der Bank bis über die Hälfte ihres wahren Werths verschuldet worden. Wodurch die polnische Bank plötzlich in die Nothwendigkeit versetzt worden ist, alle diese Hypothekendarlehen aufzukündigen, ist unbekannt. Besteht aber die Bank auf Rückzahlung, so werden alle stärker verschuldeten Grundbesitzer sich insolvent erklären müssen, und ihre Besitzungen werden in die Administration der Bank übergehen. Daß ein solches Ereigniß für die rus- sische Regierung von der allerhöchsten Wichtigkeit sein wür- de, leider keinen Zweifel, denn mit der Verarmung des polnischen Adels hört dessen politischer Einfluß auf seine Landsleute auf.

**Posen**, d. 12. Jan. Wie es heißt wird in Folge ei- ner Allerhöchsten Entschlieung auf den Gymnasien der Provinz Posen das Simultan-Prinzip in gewissen Grenzen wieder hergestellt werden. Es sollen nämlich an jedem evangelischen Gymnasium zwei Katholiken, und an jedem katholischen zwei Protestanten angestellt werden. An den beiden hiesigen Gymnasien ist diese Maßregel bereits ins Werk gesetzt, für das Lissart und Bromberger begonnen, und für die Anstalten zu Trzemeszno und Ostrowo in Aus- sicht genommen.

**Münster**, im Jan. Der landwirthschaftliche Cen- tralverein hat beschlossen, zunächst behufs Urbarmachung bisher unbebauter Gründe (sind etwa noch 700,000 Morg.) so wie für sonstige landwirthschaftliche Verbesserungen von Erheblichkeit einen Meliorationsfonds zu bilden. Der Plan hat vorläufig die Genehmigung des königl. Oberpräsidii er- halten und der Verein demgemäß eine Actienzeichnung er-

öffnet. Wir hoffen, daß das Unternehmen besonders wohl- thätig zur Minderung des Proletariats wirken wird; die Masse der zu cultivirenden Heidestriche wird zahlreiche flei- sige Hände in Anspruch nehmen und, richtig und angemes- sen vertheilt, einer Menge Familien ein kleines Besitztum und genügenden Ertrag darbieten.

**Stuttgart**, d. 9. Jan. Am 4. ging von Kirchheim eine mit den zahlreichsten Unterschriften aller Stände, dar- unter auch der sämtlichen Stadträthe (bis auf einen) be- deckte Adresse an die Ständerversammlung ab, in welcher die nachdrücklichste und kräftigste Verwendung der Kammer bei der königl. Staatsregierung angesprochen ist, dahin: „daß die verfassungsmäßig garantirte Pressfreiheit wenig- stens bei Besprechung innerer Angelegenheiten hergestellt werde.“

Man liest in der »Kasseler Allgem. Sta.«, nach einem von **Darmstadt** aus sich verbreitenden Gerüchte würde höchsten Orts beabsichtigt, denjenigen Theil des neuen Ei- vilgesetzbuchs, — das Personenrecht, welches dermalen in den landständischen Kammern discutirt wird, auch für den kaum noch zweifelhaften Fall, daß er von diesen angenom- men würde, vorerst noch nicht zu promulgiren. Derselbe hat bekanntlich in der Provinz Rheinhessen große Mißbe- haglichkeit hervorgerufen, die an genanntem Orte landes- väterliche Berücksichtigung gefunden hätte.

**Mainz**, d. 5. Jan. In Folge des traurigen Zwie- spaltes zwischen einer Abtheilung des kaiserl. österreichischen und der königl. preussischen Besatzung der Bundesfestung Mainz, am 1. d. M., ist auf österreichischer Seite bereits ein Gemeiner und auf preussischer Seite ein Feldwebel an den erhaltenen Wunden gestorben. Fünf Oesterreicher und etwa 25 Preußen befinden sich noch, mehr oder weniger schwer verletzt, im Spital. Zahlreiche Patrouillen durch- ziehen jeden Abend die Stadt und zerstreuen jede Aufhäu- fung von Soldaten.

**Altona**, d. 8. Jan. Es wird hier jetzt wiederum ernstlich dahin gearbeitet, daß die hiesige Bürgerbewaffnung das bisher übliche dänische Commandowort in das deutsche umwandelte. Man hat sich von Seiten der Bürger durch Deputationen mit einer darauf gerichteten Bitte an die resp. Chiefs gewandt und, wie man hört, eine befriedi- gende Antwort erhalten. Das Reglement für die Bürger- bewaffnung vom 21. Decbr. 1819 enthält bekanntlich nicht die Vorschrift, daß die dänische Sprache beim Commando gebraucht werden soll, und es ist daher Sache der hiesigen Behörden selbst, in dieser Beziehung eine Aenderung ein- treten zu lassen, ohne daß es dazu einer höhern Autorisa- tion bedürfen wird.

**Innsbruck**, d. 7. Januar. Die letzte Ueberlandpost kam am 28. Decbr. Abends 10 Uhr in Triest an, am 29. Dec. Nachts halb 12 Uhr traf sie (in 25½ Stunden) hier in Innsbruck ein. Wenn Zögerungen oder Hemmnisse ein- traten, so fielen sie nicht auf unseren Bergstraßen, sondern vielmehr auf jenem Theile der Route vor, dessen Vorzüg- lichkeit man den Gebirgswegen gegenüber mit besonderem Nachdrucke hervorgehoben hatte. So viel steht durch die bisher gewonnenen Erfahrungen fest, daß die gefürchteten Alpenpässe den Vertheidigern der französischen Route keine Waffen mehr liefern können. Die Natur setzt uns keine Hindernisse; die künstlichen, welche vorzüglich in einem Theile der londoner Presse ihre Quelle haben dürften, kön- nen wir durch Thätigkeit und Einmüthigkeit besiegen. Wir müssen hier mit besonderm Lobe der tyrolischen Postmeister gedenken, welche, die ganze Wichtigkeit dieses Momentes be-

greifend, keine Opfer und Anstrengungen scheuten, um die Couriere mit einer merkwürdigen Präcision und Schnelligkeit zu befördern. Ein bedeutendes Resultat ist nun bereits erreicht; wir erfahren so eben zuverlässig durch einen Agenten des österreichischen Lloyd, daß die englische Regierung sich für die Beibehaltung der deutschen Linie, vor der Hand neben der französischen, entschieden hat.

### Schweiz.

**Freiburg, d. 8. Jan.** Die »Eidgenössische Zeitung« schreibt: Die Nacht von gestern auf heute ist ganz ruhig abgelaufen. Heute früh 5 1/2 Uhr sind 1290 Mann nach Murten abmarschirt. Diesem Corps wurde Herr Staatsrath Lechtermann als Regierungskommissair beigegeben. Gegen Mittag ist dieses Corps ganz friedlich in Murten eingezogen, nachdem sich die Hauptführer Bissaula, Chatonay, Oberst Couront (Neuenburger Flüchtling) u. a. entfernt hatten; die Bevölkerung ist dort sehr ruhig. Heute um 9 Uhr kamen die Herren Regierungsrath Stockmar von Bern und Landammann Wieland von Aarau (der sich zufällig in Bern eingefunden haben soll) als Abgeordnete des Vorortes hieher, ließen dem Herrn Schultheiß Fournier ihre Ankunft anzeigen und erhielten sogleich eine Ehrenwache von einem Offizier und 25 Mann. Die Sendung soll die lebhafteste Theilnahme des Vorortes und der Regierung von Bern an der Erhaltung der verfassungsmäßigen Ordnung in Freiburg ausgedrückt haben, mit der Versicherung, daß die an den Grenzen aufgestellten Truppen keinen andern Zweck hätten, als die Erhaltung der Ordnung zwischen den Einwohnern. Sie machten die Bemerkung, daß, wenn die Besetzung von Murten sich in die Länge ziehen sollte, Bern seinerseits sich würde veranlaßt sehen können, die im herwärtigen Kanton enclavirten Ortschaften des Kantons Bern mit einer Garnison ebenalls zu besetzen, worauf ihnen versichert wurde, daß die Truppen morgen schon heimkehren würden. Die Herren sind heute Abend 4 Uhr wieder abgereist und befanden sich bei der Drathbrücke bei dem so eben entlassenen Landsturm des deutschen Bezirkes, welcher jubelnd heimzog. Heute Nachmittag ist das dritte Auszügerbataillon, das dritte von der Landwehr, beide von Romont und Rue, hier eingerückt; später kommen noch zwei andere, jedes ist 1100 bis 1200 Mann. Jede Gefahr ist ganz gewiß vorbei, die Stimmung der ungeheuren Mehrheit des Volkes unstreitig bekannt; der Große Rath, der wie bekannt morgen zusammenkommt, wird bei allen dem ungemein interessant werden. — Zu bemerken ist, daß gestern die Freiburger, welche über Neuenegg nach Bern wollen, von den dort stationirten Berner Truppen bis aufs Hemd visitirt wurden, um sich zu versichern, ob sie nicht Depeschen nach Luzern u. s. w. bringen; mehrere Berner Offiziere kamen gestern über die Sensesbrücke, heute keiner mehr.

### Frankreich.

**Paris, d. 9. Jan.** Man vernimmt, der von Herrn Guizot redigirte Entwurf zur Thronrede sei gestern im Ministerconfeil verlesen und discutirt worden; mehrere Paragraphen wurden lebhaft besprochen; man hat sich genöthigt gesehen, die seit lange herkömmliche Stelle ausdrückend, wie der König fortfahre, von allen Mächten freundschaftliche Versicherungen zu erhalten, diesmal aus der Rede wegzulassen. Es wird erzählt, man sei zuletzt über die folgende Redaction einig geworden: „Ohngeachtet der diplomatischen Schwierigkeiten, welche sich erhoben haben, ist

noch Grund vorhanden, zu hoffen, das europäische Gleichgewicht könne erhalten werden.“ — Die Thronrede soll auch der Finanzmaßregeln erwähnen, welche durch die Uberschwemmungen und die Nothwendigkeit der Beendigung bereits votirter Eisenbahnen geboten sind.

Der »Siccle« enthält einen heftigen Artikel gegen Hr. Guizot, der da beweist, daß dieses wichtige Organ, selbst wenn es sich von der Partei des Hrn. Thiers trennen sollte, doch ein entschiedener Gegner des Ministeriums bleiben wird. Der Inhalt des Angriffs ist der, daß die spanische Heirath von Hr. Guizot zwar zum Vortheil der Dynastie, aber zum wahren Nachtheil des Landes geschlossen sei. Hr. Guizot habe die englische Alliance stets für eine Lebensfrage in Beziehung auf Frankreich erklärt, und ihr alle Opfer gebracht; allein dem Interesse der Dynastie habe er dieselbe geopfert. Das ist der Grund und Boden der Anklage gegen das Ministerium. „Es ist wahr“, schließt der Artikel, „die Presse bietet Hr. Guizot eine Zuflucht an, das Bündniß mit Rußland. Doch ist ein solcher Vorschlag, der auf den Trümmern Polens und den Besorgnissen gegenüber gemacht wird, welche Italien, Deutschland, alle secundären Staaten und die freien Städte erfüllen, — ist ein solcher Vorschlag nur zu begreifen?“

Die diplomatische Mission nach China ist nun regulirt. Das französische Consulat zu Canton hört auf. Es wird ein »Geschäftssträger« ernannt, der bei der chinesischen Regierung zu accreditiren ist; Herr Forth-Kouen, zu diesem Posten bestimmt, wird seinen Aufenthalt zu Canton nehmen, woselbst sich der Vicekönig, der legale Repräsentant des Kaisers, befindet; sollten späterhin, wie man in England erwartet, diplomatische Agenten in Peking zugelassen werden, so nimmt der Geschäftssträger den Titel eines außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers in China an. Der Mission wird ein Dolmetscher, ein Secrétaire und ein Kanzler beigegeben. Herr Lefebvre de Becourt, bisher französischer Consul zu Canton, wird Generalconsul zu Manilla; Herr von Montigny ist zum Consularagent zu Shanghai ernannt.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 7. Jan.** O'Connell hat am 4. Jan. im Repealverein zu Dublin gesagt, die Angabe der Blätter, als stürben täglich 30 Menschen in Irland den Hungertod, bleibe weit unter der Wahrheit; man dürfe statt 30 300 annehmen. Der Agitator bemerkte dabei, wenn der Noth in Irland abgeholfen werden solle, müsse sich England zu einem Darlehn von 40 Mill. Pfd. Sterl. verstehen.

### Amerika.

(London, d. 7. Jan.) Mit dem Steamer »Clyde« ist diesen Morgen die westindische und mexikanische Post zu Southampton angekommen. Die amerikanischen Behörden haben erklärt, die von den Truppen der Union besetzten Häfen würden in Zukunft für dergleichen Verschiffungen geschlossen sein. Santa Anna stand mit 25,000 Mann bei San Louis Potosi, den General Taylor erwartend, der mit nur 500 Mann Santillo besetzt hielt. Man vermuthete, die beiderseitigen Streitkräfte würden nächstens auf einander stoßen. Es hieß schon, Taylor, von Santa Anna bedroht, habe sich nach Monterey zurückgezogen. Taylor hat versucht, mit Santa Anna zu unterhandeln, worauf dieser erklärt haben soll, so lange noch ein Soldat der Union auf mexikanischem Boden wäre oder ein amerikanisches Kriegsschiff einen mexikanischen Hafen blockire, werde er keinen Unterhändler anhören.



## Bekanntmachungen.

### Avortissement.

Der hiesige Rathskeller nebst Garlüche soll an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, auf Sechs Jahre von Ostern dieses Jahres an, auf

den 26. Januar d. J. Vormittags  
10 Uhr

anderweit verpachtet werden.

Pachtlustige werden hierdurch eingeladen, sich in diesem Termine an Magistratsstelle hier einzufinden, ihre Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und ihre Gebote abzugeben.

Die näheren Bedingungen werden im Termine und den sich Meldenden auch vor demselben bekannt gemacht.

Freiburg, den 6. Januar 1847.

Der Magistrat.  
S hier.

### Holz-Auction.

In dem Pöpliger Forste, und zwar auf dem Schlage am Bitterfelder Wege, sollen Montag den 25. Januar d. J.

von Vormittags 9 Uhr an circa 400 Kiefern Bretter und Baustämme auf dem Stamme meistbietend verkauft werden.

Kauflustige werden hierdurch mit dem Bemerkten eingeladen, daß  $\frac{1}{3}$  der Kaufsumme im Termine angezahlt werden muß.  
Pöplig, den 13. Januar 1847.

Der Förster Schinksch.

Ein Oekonomie-Inspector, der gegenwärtig auf einer Domaine conditionirt und mehrere große Wirthschaften, wobei auch Brauerei und Brennerei stark betrieben wurde, selbstständig geleitet hat und mit der Rechnungsführung vertraut ist, sucht zu Ostern oder zu Johannis d. J. eine anderweitige Anstellung. Hierauf Reflektirende mögen ihre Adressen unter der Chiffre A. portofrei an die Expedition des Couriers so bald wie möglich einsenden.

### Haus-Verkauf.

Wegen schneller Verlegung meines Geschäftes beabsichtige ich mein Haus mit Scheune und Stallgebäude, Garten und Communtheil, zu einem annehmbaren Preis zu verkaufen.

Das Haus liegt an einer sehr frequenten Straße und kann zu verschiedenem Gewerbebetrieb benutzt werden.

Lauchstädt, den 8. Januar 1847.

Hildebrand, Maurermeister.

Auf dem Vorwerk Gimritz bei Halle wird zu Ostern oder auch sogleich ein tüchtiger Kuhhirte gesucht.

## Unwiderruflich nur bis Sonntag den 17. Januar ist täglich zu sehen:

### Capit. Siborne's Kunstwerk,

das Modell der Schlacht um La Haye Sainte bei Waterloo, im Rathskeller-Saal am Markte in Halle, von 11 bis 1 Uhr und Abends von 4 bis 9 Uhr geöffnet. Entrée 5 Sgr., Kinder die Hälfte. Dies künstliche Werk, ein Tableau darstellend, das 19 Fuss lang, 9 Fuss breit ist, und auf welchem 22,000 Figuren in vollständiger und naturgetreuer Waffen-Rüstung en miniature im Kampfe begriffen, stellt den glorreichen Tag (den 18. Juni, Mittags 1 Uhr) dar.  
Der Salon ist geheizt.

## Maskenball im Hôtel de Prusse.

Sonnabend den 16. Januar wird zum Maskenball eingeladen. Herren in Masken-Anzügen 10 Sgr. Entrée für die Musik; Zuschauer-Billets werden an der Kasse für 10 Sgr. ausgegeben, wofür jedoch eine halbe Flasche Wein verabreicht wird.

Das Orchester ist stark besetzt.

Masken-Anzüge u. dergl. sind im Lokale selbst billig zu bekommen.

Der in Nr. 6 des Couriers annoncirte

### Tanzunterricht

kann Verhältnisse halber nicht bei Herrn Seyder stattfinden, sondern wird mit dem 21. d. M. im Lokale des Herrn Erfurt vor dem Leipziger Thore seinen Anfang nehmen. Indem ich dieses den bereits schon angemeldeten geehrten Theilnehmern hiermit bekannt mache, bitte ich ein noch hierauf reflectirendes Publikum, schriftliche oder mündliche Offerten in meiner Wohnung, Gasthof zum goldenen Löwen, Leipzigerstraße, recht bald zu bewirken und die billigen Bedingungen einzusehen.

Halle, den 11. Januar 1847.

Eduard Sauer,

Turn-, Tanz- und Anstands-Lehrer  
aus Leipzig.

### Pacht-Gesuch.

Eine kleine reelle Oekonomie, vielleicht auch mit Gastwirthschaft verbunden, gegen 4—600 Thlr. Pacht wird gesucht. Frankirte ausführliche Mittheilungen, wo möglich ohne Unterhändler, werden unter A. S. in der Expedition des Couriers angenommen.

### Holz-Auction.

Mittwoch den 20. Januar d. J. Vormittags 10 Uhr sollen eine Partie starke pappelne Stangen und Reischock (erstere für Drechsler ganz passend) auf den zum Rittergute Lochau gehörigen Anlagen bei Wefnig meistbietend verkauft und die näheren Bedingungen vorher bekannt gemacht werden.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße, empfiehlt Bandagen jeder Art.

### Pferde-Verkauf.

Sechs starke gute brauchbare Pferde stehen zum sofortigen Verkauf: Leipzigerstraße im goldenen Löwen.

Halle, den 11. Januar 1847.

Montag den 18. Januar früh 10 Uhr sollen starke Stämme, Stangen und Reis von Ellern, am Bruckdorfer und großen Zollteich zu Dieskau meistbietend verkauft werden.  
Frankf.

Ein junges elternloses Mädchen sucht, sich keiner Arbeit scheuend, sofort einen Dienst, wenn auch für den geringsten Lohn. Zu erfragen Borgasse Nr. 2083.

Ein ordnungsliebender, mit guten Zeugnissen versehener, brauchbarer Reitknecht, findet auf der Königl. Reithahn einen Dienst.

Eine frischmelkende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen bei  
Wegeleben in Schieppzig.

Schweineborsten, trockene und reine Schweinshaare faust zum höchsten Preis G. Föje in Halle, am Roland.

Sonntag Concert im Bahnhofe.

Vereinigtes Musikchor.

Sonntag Concert in der Weintraube.  
Stadtmusikchor.

Sonntag Militair-Concert, Montag Tanzmusik im Hôtel de Prusse.

Beilage

Gebauer'sche Buchdruckerei.

# Beilage zu Nr. 13

## Couriers, Hallischer Zeitung für Stadt und Land.

Sonntag, den 16. Januar 1847.

### Portugal.

Der Londoner „Standard“ schreibt, daß Saldanha statt energisch den errungenen Vortheil zu verfolgen, nach acht portugiesischer Art sich Ruhe gönne, so daß Das An- tas Zeit gewinne, nach Coimbra unangefochten zu gelangen, wo er sich mit Loulé's Guerillas und mit Vasconcellos, der 2500 Mann zusammen habe, vereinigen und noch kräftigen Widerstand zu leisten vermöchte. Jetzt erst würde der Kampf beginnen, und wenn, wie es den Anschein habe, die Septembristen und Miguelisten zusammen agierten, so wür- den die Aussichten für Donna Maria sich sehr verdüstern.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Halle, den 14. Januar.					
Weizen	3 <sup>4</sup> / <sub>8</sub>	— <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	— 2 bis 3 <sup>4</sup> / <sub>8</sub>	3 <sup>1</sup> / <sub>8</sub>	9 2
Hoggen	2	77	6	— 3	—
Serfe	2	1	3	— 2	3 9
Hafer	1	3	9	— 1	7 6

Magdeburg, den 14. Januar. (Nach Wispeln.)

Weizen	70	— 77 <sup>4</sup> / <sub>8</sub>	Serfe	51 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	— 56 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> <sup>4</sup> / <sub>8</sub>
Hoggen	70	— 70 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Hafer	32	— 34

### Wasserstand der Saale bei Halle

am 14. Januar Abends 4 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll,  
am 15. Januar Morgens 8 Uhr am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

### Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 14. Januar: 21 Zoll unter A.

### Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 14. bis 15. Januar.

**Zu Kronprinzen:** Hr. Reg.-Präsident v. Krosigk a. Merseburg. Hr. Rentier v. Rauch a. Berlin. Hr. Negotiant Bannier a. Bors- deaur. Die Hrn. Kauf. Volbeding u. Kottler a. Leipzig, Lechler a. Chemnitz, Dietel a. Eisenach u. Sähnel a. Bremen.

**Stadt Zürich:** Die Hrn. Kauf. Hilmers u. Koch a. Berlin, Able- mann u. Giesau a. Magdeburg, Rossmann a. Pforzheim, Dellmann a. Offenbach, Windheim a. Eberfeld, Blasse a. Halberstadt, Heine a. Mainz. Hr. Professor Goth u. Hr. Rentier Landell a. Manches- ter. Hr. Dr. phil. Rabenstein a. Schweden. Hr. DRath Trifst a. Witttenberg.

**Soldnen Ring:** Die Hrn. Kauf. Schröder a. Herode, Mittendorf a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Krause a. Altenburg.

**Soldnen Löwen:** Hr. Brauereibes. Schmidt a. Voitsdam. Hr. Guts- bel. v. Silke a. Berlin. Hr. Mechaniker Jäger a. Pamburg. Hr. Botaniker Preß a. Kiel.

**Schwarzen Bär:** Hr. Kaufm. Schönkagen a. Magdeburg. Hr. Condueteur Münter a. Berlin. Hr. Schiffseigner Benet a. Rhes- mittel. Hr. Landwirth v. Heldreich a. Alsfalte. Hr. Conditior Win- terfeld a. Rheine.

**Soldnen Kugel:** Die Hrn. Defon. Wachsmuth a. Foucho, Boigt a. Zwicken. Hr. Kunstbdr. Felsner u. Hr. Kaufm. Mohlner a. Berlin.

### Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 14. Januar.

Fonds.	Zf.	Pr. Cour.		Actien.	Zf.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schldsch.	3 1/2	94 7/8	94 3/8	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	93	92 1/2	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Seehandl.	—	—	—	Ber. Anhalt.	—	—	—	—
Rur. u. Nm.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Schldsch.	3 1/2	91 3/4	—	Düss. Elberf.	—	105 1/2	104 1/2	—
Berl. Staats-	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Obligat.	3 1/2	—	94 3/4	Rheinische	—	—	85 1/2	—
Wittr. Pfddr.	3 1/2	91 3/4	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Grph. Pos. do.	4	101 3/4	—	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
do.	3 1/2	—	91 1/4	Ober Schles. A.	4	105	104	—
Wittr. Pfddr.	3 1/2	—	94 1/2	do. Prior.	4	—	—	—
Pomm. do.	3 1/2	91 1/2	—	do. B. v. eing.	—	—	—	—
R. u. Nm. do.	3 1/2	94 5/8	94 3/8	Ber. Stettin.	—	—	—	—
Schles. do.	3 1/2	—	96 1/4	Lit. A. u. B.	—	110 1/2	109 1/2	—
do. v. Staats-	—	—	—	Magd. Pfbst.	4	111	110	—
gar. Lt. B.	3 1/2	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	—
Gold al. marc.	—	—	—	do. do. P. Obl.	4	—	—	—
Frdrschd'or	—	137 1/2	13 1/2	Bonn. Köln.	5	—	—	—
nd. Goldm.	—	—	—	Niedersch.	—	—	—	—
à 5 Zhr.	—	12	13 1/2	St. v. eing.	4	90 3/4	89 3/4	—
Disconto	—	4	5	do. Prior.	4	94 1/4	—	—
Actien.	—	—	—	do. Prior.	5	100 1/4	99 3/4	—
Polst.-Magd.	4	91 1/2	90 1/2	R. M. Zingb.	4	—	—	—
Obl. L. A. B.	4	91 3/4	—	do. Prior.	4 1/3	—	—	—
do. Lit. C.	4	100 1/4	99 3/4	W. C. O.	4	81 1/2	80 3/4	—
				Berl. Hamb.	4	100	99	—

### Eisenbahn-Actien.

Berlin, den 13. Januar.

Ausländische.

	Zf.	Brief	Geld		Zf.	Brief	Geld
Amsterd.-Rotterb.	4	95 1/2	—	Leipzig-Dread.	4	—	—
Goth.-Bernb.	4	—	—	Nordb. Kais.-Ferd.	4	176	—
Hamb.-Bergeb.	4	—	—	Sächl.-Baier.	4	82	—
Kiel-Altonaer	4	—	—	Zarskojelo p. St.	—	75 3/4	—

### Quittungsbogen à 4 pCt.

eingel.			eingel.				
Nach.-Maest.	20	85 3/4	87 3/4	Magdeb.-Wit-	20	88 1/2	87 1/2
Berg-Märk.	40	88	87	tenberge	65-10	111 1/2	110 1/2
Berl.-Anhalt.	—	—	—	Mail. Bened.	40	—	—
Lit. B.	45	98 1/4	97 1/4	Medlenburg.	—	—	—
Berch.-Pdw.	60	95 3/4	—	Nordb. Fried-	55	76 1/8	75 1/8
Brieg.-Reiffe	45	—	—	rich-Wilb.	—	—	—
Cassel.-Lippf.	20	88 1/2	—	Prinz-Wilb.	80	82	—
Keln-Minden	80	94	93	(Steele-W.)	—	—	—
C.-M.-Th.	—	—	—	St. St. Pr.	70	91 1/2	90 1/2
Berbind.-B.	20	—	—	Actien	30	87 3/4	86 3/4
Crac.-Dberf.	85	7 1/2	77 1/2	Starg.-Pof.	90	—	—
Dread.-Görl.	90	102	—	Thüringer	—	—	—
Livorno-Flor.	55	—	—	Wng. Central-	50	98	97
Pöbau-Sttau	70	—	—	Bahn	—	—	—

### Polstechnische Gesellschaft.

Öeffentliche Sitzung

Montag den 18. Januar im Gasthof zum Löwen:

Vortrag über den Luftdruck und dessen Anwendung auf die Gewerbs.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Am 6. Januar Nachmittags 3 Uhr wurde meine gute Frau von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden. Dies allen Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege zur Nachricht.

Spizner in Culau.

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

In der Nacht vom 7. bis 8. Januar d. J. sind aus der Kirche zu Diemitz unten bezeichnete Gegenstände entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe dieser Gegenstände, und fordern dazu auf, zur Wiederherbeischaffung derselben und Entdeckung des Diebes mitzuwirken.

Halle, den 12. Januar 1847.

### Das Königl. Inquisitoriat.

#### Verzeichniß.

- 1) Ein Altar-Behang von schwarzem Tuch mit silbergrauen Frangen; darauf befand sich von Neusilber ein Kreuz, Herz und Anker, von 2 Palmenzweigen umfaßt, worunter die Jahreszahl: 1836.
- 2) Ein Stück schwarzes Tuch, mit schwarz-grauen, wollenen Frangen, etwa 2 Ellen lang und breit.
- 3) Ein Fußtuch von schwarzem Tuche, schon alt.
- 4) Ein alter Altar-Umhang von blauem Merino, auf welchem mit weißer wollener Schnur die Jahreszahl 1823 genäht war.
- 5) Der Kirchenschlüssel, 1 Fuß lang.

### Publicandum.

Das den Erben des Christian Gottfried Hornig zu Sprotta gehörige, unter Nr. 22 daselbst belegene Hufengut soll im Wege der freiwilligen Subhastation parzellenweise, nach Befinden auch im Ganzen, verkauft werden. Es ist dazu Termin auf

den 25. Februar d. J. früh 10 Uhr in dem Gute selbst anberaumt, und werden Kauflustige mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Bedingungen im Termine bekannt gemacht werden, auch schon vorher beim unterzeichneten Justitiar eingesehen werden können.

Eilenburg, den 4. Januar 1847.

**Fürstl. Neup. Patrimonialgericht  
Cölla.**

Hesse, Justitiar.

**Trockene Schweine-Haare**  
kauft zum höchsten Preis C. Jonson jun.,  
Leipzigerstraße Nr. 279.

Dem verehrten Handelsstand mache ich ergebenst bekannt, daß ich mich bei Eröffnung der Thüringer Eisenbahn dem Expeditions-Geschäft gewidmet habe, und alle auf dem Bahnhof Apolda an mich geschriebene Güter selbst in Empfang nehme und prompt weiter befördere, sowohl nach Jena, als auch nach Bürgel, St. Roda, Caha und die ganze Umgegend.

Der Besitz eigener Fuhrwerke setzt mich in Stand, die Frachten niedrigst zu berechnen.

Ich bitte mich mit recht bedeutenden Zusendungen zu beehren, und werde durch Reellität und Promptheit das in mich zu setzende Vertrauen rechtfertigen.

Jena, im Januar 1847.

**Joh. Martens.**

### Verloren gegangen

ist den 12. Januar Abends zwischen 6 bis 7 Uhr zwischen Dösel und Rothenburg 1 Packet mit 52 Ellen gestreiftem Hosenzeug, 16 Ellen Rockzeug, 25 Ellen Unterfutter. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese Gegenstände gegen eine angemessene Belohnung an den Schneidermeister Müller in Cönnern abzugeben.

### Zugelaufener Hund.

Montag den 11. Januar ist mir ein Hund englischer Rasse zugelaufen, welcher gegen Erstattung der Insertions- und Futterkosten bei mir in Empfang genommen werden kann.

Merseburg, den 14. Jan. 1847.

Bernhardt Mohr, Fleischermstr.  
Ober-Altenburg Nr. 707.

Zwei Schüler, welche die hiesigen Schulen besuchen wollen, können nächste Ostern plaziert werden bei E. Gaudig an der Klausurbrücke Nr. 2162.

Einige Pensionaire finden zu Ostern dieses Jahres in einer Familie freundliche Aufnahme. Auch ist Gartenpromenade dabei. Näheres ist zu erfragen beim Seilermeister Liesgang am Klausurthor.

### Bekanntmachung.

In dem kürzlich in Dessau neu erbauten Hause, Adensche Straße Nr. 406, unweit des nach dem Bahnhofe führenden Thores, sind zu Ostern 1847 zwei freundliche Wohnungen, je aus 5 heizbaren Zimmern nebst reichlichem Zubehör bestehend, billig zu vermieten.

Das Nähere ist auf portofreie Anfrage und auch mündlich zu erfahren vom Stütungs-Kassellan Beubeler in Dessau.

## Holz-Auction im Bergholze.

Zum meistbietenden Verkaufe von circa 100 Stück Eichen auf dem Stamme und einiger eichenen Kugellöbe,

sowie von 20 bis 30 Reifig- und Dorn-Schocken, steht Termin auf

Dienstag den 26. Januar 1847

früh 10 Uhr

auf dem Holzschlage im Unterforste Petersberg, District Bergholz, an, wozu Kaufliebhaber hierdurch eingeladen werden.

3 öckerig, den 9. Januar 1847.

Der Königl. Oberförster  
v. Schüg.

Vom heutigen Tage an sind auf der neu eröffneten Braunkohlen-Grube „Auguste Friederike“ zu Schlettau (südlich den Kohlenfeldern des Herrn Doctor v. Madai) sehr gute Braunkohlen à Tonne 2 Egr. 6 Pf. forwährend zu haben.

Schlettau, den 12. Jan. 1847.

C. W. Beez.

### Braunkohlen-Verkauf.

Auf der neuerlich in Betrieb genommenen gewerkschaftlichen Braunkohlen-Grube »Ferdinand« bei Sennewitz, in der Nähe der Magdeburger Chaussee, werden jetzt klare Braunkohlen von vorzüglicher Beschaffenheit gefördert und zu 3 Egr. pro Tonne verkauft.

Sennewitz, den 12. Januar 1847.

Engelmann, Schichtmeister.

### Gasthofs-Verkauf.

Ein 3 Stunden von Halle, in einer sehr angenehmen Gegend belegener Gasthof mit einigen 40 Scheffeln Einsaat Acker und für 200 Pferde Stallung, soll veränderungshalber schleunigst verkauft werden. Gefällige Anfragen werden unter der Chiffre A. Z. poste restante Halle franco sofort beantwortet.

### Theater-Anzeige.

Sonntag den 17. Januar: Zum Erstmale: **Eine Familie**, Original-Schauspiel von Ch. Birch-Pfeiffer.

Hierauf erlaube ich mir das verehrte Publikum ganz besonders aufmerksam zu machen. Da dieses Stück eines der schönsten neuester Zeit und mit vielem Fleiß in Scene gesetzt ist, so glaube ich mit Recht einen genussreichen Abend versprechen zu können, und lade zu zahlreicher Theilnahme ergebenst ein. E. Nachtigal.

**Deutschland.**

Die englischen Blätter besprechen jetzt von ihrem Standpunkte aus den neuen Tarif des deutschen Zollvereins. Ihr Urtheil über denselben geht im Wesentlichen dahin, daß durch die Abänderungen, welche der deutsche Tarif erleide, die englische Fabrikation nur sehr wenig beeinträchtigt, ihr Absatz nach Deutschland aber in keiner Weise geschmälert werden könnte. Ein mit den Industrie-Interessen sehr vertrautes Blatt „Leeds Mercury“, das zweimal nach einander die Beschlüsse der Zollkonferenz zuerst mittheilte, spricht jene Meinung ganz besonders von den Garnen aus, indem er sagt, daß die Zollerhöhung den deutschen Webern mehr als den englischen Fabrikanten schade, während sie den deutschen Spinnern nichts nütze. In diesem englischen Urtheile liegt die beste Kritik über die Zoll-Beschlüsse, die, wenn dadurch auch das Prinzip der Schutzzölle eine neuerliche Anerkennung erfahren, in der That Niemand befriedigen. Ein anderes Urtheil über einzelne Sätze des Tarifs, namentlich was das Leinengarn betrifft, ist kürzlich in der belgischen Kammer abgegeben worden, wo der Minister Dechamps, als mehrere Deputirte darüber klagten, daß durch die neuen Zölle die belgische Industrie schwer beeinträchtigt werde, sich dahin aussprach, „daß durch den neuen Zollvereinstarif der belgischen Spinnerei durchaus keine Gefahr drohe, da es nicht wahrscheinlich sei, daß die neuen Zollsätze bei ihrer Geringfügigkeit zur Gründung neuer Spinnereien im Vereine ermuntern würden. Man habe übrigens Unterhandlungen angeknüpft, um Belgien selbst von der eingetretenen geringen Zollerhöhung zu befreien.“ Wenn nun das Ausland dermaßen über den neuen Tarif urtheilt, wie kann man es da unsern Industriellen verargen, wenn sie sich darüber beklagen, daß die letzte Zollkonferenz in Wahrheit nichts Erhebliches für die Interessen des deutschen Gewerbfleißes und zum Schutze der deutschen Arbeit gethan habe?

Es ist kein Wunder, wenn sich auch in Mecklenburg eine große Dürftigkeit zeigt. Zwar ist es ein an Brodfrüchten reiches Land und hat beinahe gar keine Gewerbsindustrie, als die bloße lokale Handwerkeri. Aber eben deswegen ist dort die Noth am drückendsten. Um ihr abzuhelfen, beschäftigt sich der Gewerbeverein in Neustrelitz sehr lebhaft mit der Errichtung einer Vorschußbank zur Unterstützung unbemittelter Gewerbetreibenden. Eine Commission hat alle desfalligen Anträge geprüft und die nach dieser Prüfung entworfenen Statuten wurden in der letzten Versammlung dem Verein mitgetheilt und sollen demnächst gedruckt erscheinen. Man kann nur wünschen, daß das Institut die Noth der Gewerbsleute mindere; wenn man aber glaubt, dadurch der Gewerbsamkeit beizustehen, so giebt man sich einem großen Irrthum Preis. Mecklenburg ist ohne Fabriken; seine Gewerbe sind nur von lokaler Bedeutung. Jedes Lokalgewerbe muß sich selbst erhalten können, und wo dies nicht möglich ist, da liegen andere Uebel zum Grunde, als diejenigen sind, welche durch eine Vorschußbank beseitigt werden können.

Berichte aus Wien vom 5. d. M. melden, daß am 4. ein Courier mit Depeschen, welche die Erwiderung der konservativen Höfe auf die Protestation Frankreichs gegen die Einverleibung Krakau's enthalten sollen, nach Paris abgegangen ist.

**Frankreich.**

**Paris, d. 10. Jan.** Die Mitglieder der Pairskammer haben sich gestern versammelt, um die große Deputation, welche am Montag bei der Eröffnung der Kammern dem König entgegengehen wird, durch das Loos zu bestimmen. Unter den zwölf Pairs, auf welche das Loos gefallen ist, bemerkt man Boissy und Victor Hugo.

Die „Presse“ erklärt heute „laut und zum hundertstenmal“, wie sie sich ausdrückt, daß sie im Princip für eine Allianz Frankreichs mit Rußland ist. In der Ausführung dieses Satzes, sagt das Organ des Herrn Girardin: „Daß Frankreich isolirt steht, ist eine Thatsache. Wer das leugnen wollte, würde die Evidenz leugnen. Isolirung ist jedoch immer noch besser als Herabwürdigung und Demüthigung; nun aber würde eine Allianz mit England auf die gestellten Bedingungen eine Herabwürdigung sein. Soll das Alleinsehen, das nur Zufall ist, zum politischen System erhoben werden? Wir sind nicht der Meinung.“ Folgt eine Reihe Verhaltensregeln für die Minister, die darauf hinausgehen, daß man vorsichtig laviren und besonders Sorge tragen müsse, die Gegner immer im Unrecht zu lassen.

**Bermischtes.**

— **Wien, d. 7. Jan.** Lebhaftes Interesse erweckt dormalen die in Wien errichtete Fabrik amerikanischer Universalmühlen, worauf der englische Mechaniker Wolf ein k. k. Patent erhielt. Der Erfolg derselben ist ein ganz unglaublicher, indem eine Handmühle von drei Schuh Länge, gleicher Höhe und zwei Schuh Breite in wenigen Minuten eine bedeutende Masse Granit in Staub verwandelt, ohne die zwei gußeisernen Mühlsteine im Geringsten zu verlegen. Das Geheimniß des Erfinders besteht in der Erwirkung der möglichsten Friktion durch schiefe Stellung der Scheiben. Derlei Mühlen zu 600 fl. C. M. sind bereits in dem k. k. Münzamt so wie in der Bergstadt Chemnitz aufgestellt. Es beschäftigt jedoch Hrn. Wolf die Idee der Erweiterung seiner Erfindung behufs des Mahlens der Feldfrüchte, wozu jedoch ungleich größere Scheiben erforderlich sind. Indes erscheint obiger Nutzen als sehr wichtig im Bergbau, in wasserarmen Ortschaften u. a. m.

— Nach dem eben erschienenen „Staatshandbuch“ belief sich die Einwohnerzahl Württembergs im verfloßenen Jahre auf 1,761,813; darunter sind 1,214,502 evangelischer Konfession, 534,900 Katholiken, 11,974 Juden und 137 verschiedenen separatistischen Glaubensbekenntnissen Puldigende.

## Bekanntmachungen.

### Verkauf stehender Eichen, Nüßern und wilder Obstbäume.

In der Oberförsterei Rothehaus, in dem Forstort Probstei bei Wittenberg sollen circa 400 Stück Eichen, 180 Stück Nüßern und wilde Obstbäume auf dem Stamme meistbietend an Ort und Stelle verkauft werden. Hierzu wird Termin auf

Freitag den 22. Januar curr. Vormittags 9 Uhr in der Probstei anberaumt, mit der Bemerkung, daß diese Hölzer nach Befinden vorher in Augenschein genommen werden können.

Die Zahlung muß entweder gleich nach dem Termin, oder den folgenden Tag in Pratau, oder binnen 14 Tagen bei der Forstkasse zu Strohwalde bei Gräfenhainchen geschehen.

Die übrigen Bedingungen werden im Termin mitgetheilt und ist nur noch zu bemerken, daß der größte Theil der Eichen zu Eisenbahn-Schwellen tauglich sein wird.

Rothehaus, den 13. Januar 1847.

Der Königl. Oberförster  
Götting.

Der Gewerbeschein Nr. 368 von Königl. Hochlöbl. Regierung zu Merseburg, gültig auf 1847 und für F. W. Corvinus zu Halle ausgestellt, ist, in einer Brieftasche liegend, abhanden gekommen. Der ehrliche Finder wolle denselben Brunoswarte Nr. 589/90 zwei Treppen hoch gegen ein Douceur gef. abgeben.

Ein junger Mann, cautionsfähig, sucht eine Anstellung als Haussecretair, Rechnungsführer oder Actuar bei einem Patrimonialgericht. Frankirte Meldungen, mit F. No. 4. bezeichnet, befördert die Expedition des Couriers.

11,000, 4000, 3500, 2500, 1500, 1000, 800, 600, 300 und 175 Thlr. sind auszuleihen durch den Actuar Dancker in Halle, Schmeerstraße Nr. 480.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, als Gürtler und Neusilber-Arbeiter zu lernen, kann von jetzt an in die Lehre treten.

L. Pehold,  
Gürtler und Neusilber-Arbeiter.

Schellengeläute eigner Fabrik sind wie der vorräthig.

L. Pehold,  
Gürtler und Neusilber-Arbeiter.  
kl. Schlamm Nr. 971.



## Die Leder-Handlung



von

### Piepmann Hirsch Wwe. in Sandersleben

zeigt hierdurch ergebenst an, daß sie von der Leipziger Neujahrs-Messe retournirt ist und ihr Lager in allen Leder-Gattungen assortirt hat, sowohl in ganz starkem Malmedy-, Wild- und sehr schönem Brandsohlleder, feine schwarze und braune Kalbfelle, Kofleder, schwarz und braunes Blankleder zum billigsten Preis. Besonders empfiehlt sie eine große Partie Fahlleder, welches sie durch vortheilhaften Einkauf in Stand gesetzt ist zu einem sehr billigen Preise zu verkaufen.

### Piepmann Hirsch Wwe.

Feinen langen italienischen Hanf und Schuhcorde.

Mein Schnittwaaren-Lager ist von der jetzigen Neujahrs-Messe wieder aufs reichhaltigste assortirt.

### Piepmann Hirsch Wwe.

Ein Commis, der fähig zum Reisen, mit der Umgegend bekannt ist und Zeugnisse seiner Brauchbarkeit beibringt, mag seine Adresse unter C. K. in der Expedition des Couriers abgeben.



Eine Auswahl guter Flöten, Clarinetten und Gitarren, sowie ein gutes Tuba, zu sehr billigen Preisen empfiehlt der Instrumentenmacher A. Wiedemann, Stadtfleischergasse Nr. 157 in Halle.

Morgen als den 17. Januar Pfannkuchen, wozu ergebenst einladet

Lauterbach in Schkeuditz.

Ein arbeitsames Mädchen, welches in der Viehwirtschaft erfahren ist, findet zum 1. Februar einen Dienst im Neumärktchen Schießgraben.

Eine Partie Braunkohlensteine, auch Nuz- und Brennholz ist im Arnoldschen Gehöfte billigst zu verkaufen. Bestellungen hierauf und Zahlung dafür werden angenommen im Comptoir von E. Stange.

Nächsten Montag, den 18. Januar, eröffne ich Leipziger Straße Nr. 282 meinen Speisefeller. Ich lade früh zu Bouillon nebst anderm Frühstück, so wie zu einem guten Mittags- und Abendtisch höflichst ein.

Rühne.

Einem geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich als Seiden- und Wollenwäscherin, alle auch unächte Kattune für die billigsten Preise ächt wasche.

Emilie Noack,  
Neumarkt, Geisstr. Nr. 1297.

Bei G. Bethge in Berlin ist soeben erschienen:

**Corssen**, origines poesis Romanae. 1 Thlr.

**v. Eckbrecher**, über die Fasten der griechischen Kirche und über die Fasten der protestantischen Kirche. 5 Ggr.

**Glafer, J. C.**, Vergleichung der Philosophie des Malebranche und Spinoza. 5 Ggr.

**Mitscherlich, C. G.**, Lehrbuch der Arzneimittellehre. Zweiter Band 2. Abth. Medicamenta acria. 1 Thlr.

**Schmidt, N.**, der philosophische Absolutismus des Hegelschen Systems. 5 Ggr.

**Trendelenburg, A.**, historische Beitzäge zur Philosophie. 1. Bd.: Geschichte der Kategorienlehre. 2 Thlr.

### Bibliotheca Graeca ed.

#### Jacobs et Rost.

Als zu dieser Sammlung gehörig erschienen so eben und liegt in jeder Buchhandlung vorräthig:

Xenophontis opera omnia. Vol. IV. 3. cont. **Hiero** ed. Breitenbach.  $\frac{1}{3}$  Thlr.

Binnen kurzer Zeit erscheint:

Thucydidis de bello pelop. Lib. VIII. ed. Poppo. Vol. III. 1. cont. Lib. V. 21 Ggr.

Sophoclis tragoed. ed. E. Wunder. Vol. I. sect. II. cont. Oedip. Rex. **Editio tertia.**  $\frac{1}{2}$  Thlr.

Gotha, November 1846.

Henningsche Buchhandlung.

800 Thlr. sind jetzt und 1000 Thlr. Ostern d. J. als erste Hypothek auszuzuhnen durch Ruckenburg, Nr. 285.